## Lehrreich: der Blick aufs Ganze

Geistlicher Impuls zur biblischen Urgeschichte (Buch Genesis) – Josefsgeschichte Teil 5/5

## Bibelleseplan: Gen 45 und 46

#### Josef gibt sich zu erkennen

1 Da konnte Josef sich nicht (mehr) bezwingen vor all denen, die um ihn her standen, und er rief: Lasst jedermann von mir hinausgehen! So stand niemand bei ihm, als Josef sich seinen Brüdern zu erkennen gab. [...] 3 Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch? Seine Brüder aber konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm. 4 Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. 5 Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig (auf euch selbst), dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt. 6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und (es dauert) noch fünf Jahre, dass es kein Pflügen und Ernten gibt. 7 Doch Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Rest zu setzen auf Erden und euch am Leben zu erhalten für eine große Rettung. 8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater für den Pharao gemacht und zum Herrn für sein ganzes Haus und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten. 9 Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater, und sagt zu ihm: »So spricht dein Sohn Josef: [...] Komm zu mir herab, zögere nicht! 10 Du sollst im Land Goschen wohnen und nahe bei mir sein. du und deine Söhne und die Söhne deiner Söhne, deine Schafe und deine Rinder und alles, was du hast, 11 Und ich will dich dort versorgen – denn noch fünf Jahre (dauert die) Hungersnot –, dass du nicht verarmst, du und dein Haus und alles, was du hast.« [...] 14 Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte; und Benjamin weinte an seinem Hals. 15 Und herzlich küsste er alle seine Brüder und weinte an ihnen. Danach redeten seine Brüder mit ihm. 16 Und das Gerücht wurde im Haus des Pharao gehört, dass man sagte: Josefs Brüder sind gekommen. Und es war gut in den Augen des Pharao und in den Augen seiner Diener. 17 Und der Pharao sprach zu Josef: Sage deinen Brüdern: »Tut dies: Beladet eure Tiere, und zieht hin, geht ins Land Kanaan, 18 und nehmt euren Vater und eure Familien, und kommt zu mir! Ich will euch das Beste des Landes Ägypten



geben[...].« 21 Da taten die Söhne Israels so. Und Josef gab ihnen auf den Befehl des Pharao Wagen und gab ihnen Wegzehrung mit auf den Weg. 22 Er gab ihnen allen, einem jeden, Wechselkleider, aber Benjamin gab er dreihundert Silber(schekel) und fünf Wechselkleider. 23 Ebenso sandte er seinem Vater zehn Esel, beladen mit dem Besten Ägyptens, und zehn Eselinnen, beladen mit Getreide und Brot und Nahrung für seinen Vater auf den Weg [...]. 25 So zogen sie aus Ägypten hinauf und kamen ins Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob. 26 Und sie berichteten ihm: Josef lebt noch, ja, er ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Aber sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht. 27 Da redeten sie zu ihm alle Worte Josefs, die er zu ihnen geredet hatte. Und als er die Wagen sah, die Josef gesandt hatte, um ihn zu holen, da lebte der Geist ihres Vaters Jakob auf. 28 Und Israel sprach: Genug! Mein Sohn Josef lebt noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, bevor ich sterbe.

# Jakobs Ausreise nach Ägypten

46,1 Und Israel brach auf und alles, was

er hatte, und kam nach Beerscheba; und er opferte dem Gott seines Vaters Isaak Schlachtopfer. 2 Und Gott sprach zu Israel in einer nächtlichen Erscheinung und sagte: Jakob! Jakob! Und er sagte: Hier bin ich. 3 Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters. Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen, denn zu einer großen Nation will ich dich dort machen! 4 Ich selbst ziehe mit dir nach Ägypten hinab, und ich, ich führe dich auch wieder herauf. Und Josef wird seine Hand auf deine Augen legen. 5 Da machte sich Jakob von Beerscheba auf, und die Söhne Israels hoben ihren Vater Jakob und ihre Kinder und ihre Frauen auf die Wagen, die der Pharao gesandt hatte, um ihn zu holen. 6 Und sie nahmen ihr Vieh und ihre Habe, die sie im Land Kanaan erworben hatten, und kamen nach Ägypten, Jakob und all seine Nachkommenschaft mit ihm: [...] seine ganze Nachkommenschaft brachte er mit sich nach Ägypten.

Bild: Gott erscheint Jakob – Münchener Furtmeyr-Bibel, Blatt 43va, Quelle: Bayr. Staatsbi-bl., Lizenz CC BY-NC-SA – Text: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH

## Mehr als eine gute Geschichte

Die heutige Medienindustrie bedient sich einer uralten Erkenntnis, um ihr Geschäft mit Büchern, Filmen und Hörspielen am Laufen zu halten: Jede gute Geschichte braucht Spannung, große Emotionen und einen guten Ausgang. Denn das bietet Unterhaltung und hinterlässt ein gutes Gefühl.

Auch die Erzählung von Josef und seinen Brüdern hat diese Qualitäten. Sie ist an Dramatik kaum zu überbieten und setzt immer wieder auf Emotionalität. Und natürlich fehlt auch das glückliche Ende nicht. Wir sind erleichtert zu lesen, dass nun aller Hass überwunden ist, sich die Brüder weinend in den Armen liegen und Jakob am Lebensabend seinen totgeglaubten Sohn wiedersieht.

Doch die Josefsgeschichte ist mehr als ein erbauliches Familiendrama. Denn sie ist eingebunden in die Tora – in die große Erzählung über die Anfänge der Menschheit, die uns in zärtlichster Weise belehren will, worauf es im Leben wirklich ankommt. Sie schenkt tiefe Einsichten in die seelische Natur des Menschen, seiner Zerbrechlichkeit, aber auch seiner Widerstandskraft. Vor allem aber zeigt sie sehr anschaulich auf, wie gutes Leben gelingen kann. In der Gesamtschau auf die Erzählung von Josef und seinen Brüdern sollen vier Gedanken helfen, diese biblische Weisheit für unseren eigenen (spirituellen) Weg nutzbar zu machen.

#### 1. Erkennen, was uns retten kann

Anfangs gehen unsere Meinungen über Josef noch auseinander. Wir fragen uns: Ist er wirklich, wie seine Brüder annehmen, machthungrig und voller Größenwahn oder einfach nur naiv, wenn er freimütig über seine Träume spricht? Erst langsam wird Josefs wahres Wesen und seine Bedeutung für die Familie sichtbar. Am Ende jedoch ist klar: Der Lieblingssohn Jakobs hat einen edlen Charakter. Ohne sein umsichtiges Handeln hätte die Familie vielleicht gar nicht überlebt. Insofern muss uns das Paradox der Josefsgeschichte zu denken geben: Denn das, was die Brüder verstoßen, rettet sie letztendlich. Das gilt auch bei spirituellen Reifeprozessen. Wer sich auf einen inneren Weg begibt, wird auch unliebsame Seiten an sich entdecken, die nicht zu tilgen, sondern zu integrieren sind.

#### 2. Eine "Vorratskammer" anlegen

Es ist auffällig: Immer wieder spielt in der Bibel der Hunger als Impuls für Veränderungen eine große Rolle. In der Josefsgeschichte ist er Sinnbild für die Zerrissenheit von Jakobs Sippe: Josef ist räumlich isoliert, Jakob seelisch und die Brüder stehen hilflos dazwischen. Wir kennen das aus unseren Tagen: Wo Familie – aus welchen Gründen auch immer - zerstreut wird, entsteht ein zunehmend quälender "Hunger", ein inneres Sehnen nach Einheit. Bei der Problemlösung lassen die biblischen Autoren die Betroffenen gern in die Fremde ziehen, wo noch Nahrung zu finden ist. In der Josefsgeschichte flechten sie dabei ein, was Archäologen bestätigen können: Die erste staatliche Speicherwirtschaft wurde tatsächlich in Ägypten erfunden. Wir sollten dieses bewährte Überlebensinstrument auch in unserem geistlichen Leben einsetzen. Denn für die Seele ist es hilfreich, wenn sie in schlechten Zeiten von Vorräten zehren kann: von den ermutigenden Erfahrungen, dass Gott immer gegenwärtig ist.

#### 3. Auf das Unsichtbare achten

Anfangs hören wir wenig von Gott, aber dann wird seine Gegenwart immer deutlicher: erst nur indirekt in Josefs Talenten, später im Er- und Bekennen der Schuld der Brüder und schließlich als nächtliche Erscheinung Jakobs. Je weiter die Handlung fortschreitet, umso mehr Gewissheit erlangen wir, dass Gott alles durchwirkt. Selbst das Böse macht er seinen Heilsplänen dienstbar. Und er zeigt Lebensperspektiven auf. wenn wir wie Josef ohne eigene Schuld in Not geraten und auch, wenn wir uns wie die Brüder völlig verrannt haben. So lässt sich aus der Josefsgeschichte die Zuversicht gewinnen: Der Mensch kann sich mit Gottes Hilfe wandeln und selbst nach großen Verfehlungen wieder zurück zur Gemeinschaft mit seinem Nächsten finden. Diesen Frieden mit sich und den anderen zu finden, ist seit jeher eine zentrale Aufgabe spirituellen Lebens.

#### 4. Auf Größeres ausrichten

Bibelexegeten mahnen immer wieder, die einzelnen Geschichten der Tora im Kontext zu lesen. Denn durch die Wiederholungen in den einzelnen Erzählabschnitten wird immer deutlicher, dass Gott Großes mit dem Menschen vorhat. In den Erzvätergeschichten zieht sich diese Erkenntnis wie ein roter Faden durch alle Kapitel. Sie verheißt Abraham, Isaak und Jakob fünf Mal eine große Nachkommenschaft und eine neue Heimat. Während diese Zusagen in den biblischen Geschichten durchaus wörtlich umgesetzt werden, sollten wir darin eher zwei Sinnbilder sehen. Die Nachkommenschaft greift die altorientalische Wertschätzung einer großen Familie auf, die Glück und Sicherheit bedeutet. Und die Aussicht auf eine neue Heimat steht für eine völlig neue Dimension des Lebens. Beides fasst die Tradition der christlichen Spiritualität unter dem Begriff "Leben in Fülle" zusammen. Danach gilt es, sich auszustrecken.

# Geistliche Übung

Als letzte geistliche Übung zur Josefsgeschichte bietet es sich an, über dieses erwähnte Leben in Fülle intensiver nachzusinnen. Welche Vorstellungen habe ich überhaupt davon? Bin ich vielleicht sogar überfordert, an diese schöne biblische Verheißung zu glauben? Oder spüre ich wenigstens eine Sehnsucht, dieser neuen Dimension im Leben auf die Spur zu kommen? Was ist es, das mich bewegt?



#### Was ist es

das dich bewegt das dich am Leben hält welche Fragen treiben dich weiter wie viel Antwort fällt dir vom Himmel wie viel bleibt hängen im Raum es ist das Ungelöste das dich drängt Lösung zu finden im Weiterlauf

Bild: "Den Himmel berühren" von Annette Schmucker, Quelle: kunst-fuer-alle.de Text: Annemarie Schnitt, "Junge neue Gedichte", Quelle: schnitt-und-co.de